EV-01-079-3 Energiewende retten, Verkehrswende einleiten

Antragsteller*in: Luca Brunsch (KV Kiel)

Änderungsantrag zu EV-01

Von Zeile 79 bis 80:
Unser Ziel ist es, bis ~~2035~~2025 größtenteils, bis 2030 vollständig aus der Kohlenutzung auszusteigen, da ansonsten das 1.5-Grad-Ziel von Paris gar nicht und das 2-Grad-Ziel nur mit einer geringen Wahrscheinlichkeiterreicht werden kann. Dazu wollen wir ambitionierte Obergrenzen für den CO2-Jahresausstoß von fossilen Kraftwerken festlegen. Richtwert ist

Begründung

Erstens ist es unlogisch in der Einleitung von 100 % EE Strom bis 2030 zu sprechen und dann von einem Kohleausstieg bis 2035 zu reden.

Zweitens sind die 1.5 Grad des Pariser Vertrags mit diesem Ziel definitiv nicht zu erreichen (New Climate Institute, HTW-Studie; Ed.: beide nutzen noch nicht die Daten von 2015. Dies wurde aber erst hinterher festgestellt, nachdem der Änderungsantrag bereits vielfach unterschrieben wurde. Die CO2-Menge, äquivalent zu einem Kohleausstieg muss nach diesen Daten, bei einer Dekarbonisierung bis 2040 bereits bis zum Jahr 2020 eingespart werden.). Der Kohleausstieg ist das Instrument, mit dem am Schnellsten und Sichersten am Meisen Treibhausgase eingespart werden. Wärme-, Verkehrs-, Landwirtschafts- und Industriewende sind deutlich schwerer umzusetzen. Was man hier versäumt, kann man nicht irgendwo anders einfach ausgleichen.

Drittens ist davon auszugehen, dass die Entwicklung in der Welt der Realität der Entwicklung in Deutschland, erst Recht den Zielen eines Grünen Parteitags, hinterherhinken wird. Die "2035" des BuVo entsprechen aber höchstens einem Klimaschutzpfad der mit 66 % Wahrscheinlichkeit 2 Grad erreicht, wären also nur dann adäquat, wenn man sich auch eine Klimaerwärmung von über 2 Grad leisten könnte. Viele Kipppunkte im Klimasystem können aber schon unter 2 Grad eintreten. Professor Schellnhuber vom PIK und IPCC vertritt zudem die Ansicht, dass bei einer Erwärmung knapp unter 2 Grad bis zu 500 Mio. Menschen mehr von Wassermangel betroffen sein können. Mit 50 % Wahrscheinlichkeit 1.5 Grad zu erreichen, von den Reduktionspfaden her das Gleiche, wie 2 Grad mit einer sehr hohen Sicherheit zu erreichen (die Wahrscheinlichkeiten beziehen sich auf die Unsicherheiten in den Klimamodellen).

Deshalb markiert ein Kohleausstieg bis 2025 eher die Grenze dessen, was verantwortlich vertreten werden kann, als ein besonders ambitioniertes Ziel (Die CO2 Emissionen bis 2030 müssen niedrig genug sein um durch verstärkte Anstrengungen in anderen Bereichen aufgefangen werden zu können).

Weitere Antragsteller*innen

Jutta Paulus (KV Neustadt/Weinstraße); Hartwig Berger (KV Berlin-Charlottenburg/Wilmersdorf); Anton Jaekel (KV Lauenburg); Horst Schiermeyer (KV Görlitz); Stephan Wiese (KV Stormarn); Werner Weindorf (KV München-Stadt); Ingrid Lambertus (KV Mainz); Axel Bretzke (KV Wiesbaden); Georg Högner (KV Bitburg-Prüm); Jochen Marwede (KV Kaiserslautern-Land); Klaus Puchstein (KV Ahrweiler); Tobias Balke, (KV Berlin-Charlottenburg/Wilmersdorf); Hans-Peter Behrens (KV Rastatt/Baden-Baden); Carina Hennecke (KV Rendsburg-Eckernförde); Siegfried Leittretter (KV Berlin-Marzahn/Hellersdorf); Kurt

Hildebrand (KV Barnim); Harald Klussmeier (KV Bremen Mitte); Richard Krüger (KV Dresden); Moritz Heuberger (KV Heidenheim)